



Ernährungsräte: Ziele, Aufgaben, Organisation

Anna Gerhardt



(6)

Herausforderungen derzeitiges Ernährungssystem

Unser Ernährungssystem hat negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschheit.
Die Hauptprobleme sind:

- Industrielle Landwirtschaft ist einer der Hauptverursacher des Klimawandels durch Treibhausgasemissionen
- Zerstörung/ Ausbeutung der Lebensgrundlagen wie Wasser, Boden, biologische Vielfalt
- Zwei Milliarden Menschen weltweit hungern
- Großteil der Lebensmittel wird auf dem Weltmarkt gehandelt
- Globalisierte Versorgungsketten
- Tierfabriken, patentiertes Saatgut, Monokulturen, Land Grabbing
- In Deutschland oft kaum Alternativen zum Einkauf im Supermarkt (1)

Zur Lösung dieser Probleme auf regionaler Ebene kann ein Ernährungsrat beitragen.

Was sind Ernährungsräte?

In Ernährungsräten kommen die regionalen Akteure der Lebensmittelversorgung zusammen. Es sollten möglichst viele Akteure eingebunden werden: Landwirte, Lebensmittelhändler, Gastronomen, Aktivisten, Politiker, Wissenschaftler, Bildungsakteure, Verbraucher, sowie Vertreter von NGOs und Verbänden. (4) Bei der Zusammensetzung sollten die Beziehungen und Machtverhältnisse der verschiedenen Akteure berücksichtigt werden, sodass alle Bereiche fair repräsentiert und beteiligt werden können. (3) Die Akteure können im Ernährungsrat ihr Wissen einbringen, sich vernetzen und austauschen. (5) Außerdem werden ihre Interessen gebündelt und koordiniert. (2) Der Ernährungsrat nimmt Einfluss auf die zuständige Politik, bietet Beratungen an und startet Initiativen. (3)

Ziele

Ernährungsräte möchten erreichen, dass die Städte selbst wieder einen größeren Einfluss auf ihre Lebensmittelversorgung haben (2), um auf lokaler und regionaler Ebene ein zukunftsfähiges Ernährungssystem entstehen zu lassen. Dabei sollen alle Akteure des Ernährungssystems einbezogen werden und dazu beitragen können, dass dieses demokratischer, umweltfreundlicher und sozialer gestaltet wird. (3) Die regionalen Wirtschaftskreisläufe sollen dadurch gestärkt (1) werden und das System am Ende bestenfalls größtenteils eine Ernährungssouveränität, also eine weitgehende Unabhängigkeit vom Import nicht regionaler Lebensmittel, erreichen. Des Weiteren setzen Ernährungsräte sich für den Schutz und die Ausweitung der Menschenrechte ein. (3)

Aufgaben

Zuallererst macht ein Ernährungsrat eine Bestandsaufnahme des aktuellen Ernährungssystems. Also überlegt, wo es Schwachstellen, Probleme, Potenziale oder Chancen gibt. (2) Daraus werden dann mit allen Akteuren Ideen, bzw. Ziele entwickelt, was verbessert werden soll und Forderungen und Maßnahmen zur Umsetzung abgeleitet. (4) Eine Ernährungsstrategie, in der die wichtigsten Ziele, Verantwortlichkeiten usw. festgelegt sind, hilft bei der Umsetzung. (2)

Konkrete Beispiele der Aufgaben:

- Förderung von urbaner Landwirtschaft, z.B. durch Gemeinschaftsgärten
- Einrichtung und Förderung von Gemeinschaftsküchen
- Förderung regionaler Ernährungssysteme
- Bekämpfung sozialer Benachteiligung im Ernährungsbereich -> auch Menschen mit geringem Einkommen sollen Zugang zu gutem Essen bekommen
- Optimierung der Gemeinschaftsverpflegung -> Einsatz für Versorgung von Schulen, Kitas und anderen öffentlichen Einrichtungen mit gesundem regionalen Essen
- Veranstaltung von Konferenzen und anderen Events
- Einsatz für transparente Lieferketten und faire Arbeitsbedingungen in den Anbauländern, bei Produkten wie Kaffee oder Kakao, die nicht lokal produziert werden können (4)

Organisation

Die Organisationsformen und Arbeitsweisen von Ernährungsräten können sehr unterschiedlich sein. Die meisten sind auf Gemeindeebene oder städtischer Ebene. Ernährungsräte können verschiedene Rechtsformen annehmen:

- staatliche Einrichtungen
- auf Initiative der Stadtregierung, aber arbeiten eigenständig und unabhängig
- rein zivilgesellschaftliche Organisationen, arbeiten autonom (3)
→ Also entweder kommunal (top-down) oder zivilgesellschaftlich (bottom-up) oder als Mischform (4)

Der Aufbau eines Ernährungsrates ist je nach Aufgaben, Strukturen und Mitgliedern unterschiedlich. Dadurch kann er an die jeweiligen Gegebenheiten und Bedürfnisse der Kommunen angepasst werden. (4) Die meisten Ernährungsräte bestehen durch das Engagement Freiwilliger und haben keine (gesicherte) Finanzierung. Andere werden durch öffentliche Mittel oder individuelle Spenden gefördert. (3) In meisten bereits bestehenden Ernährungsräten arbeiten 12 bis 14 Personen. (1)

regional, sozial, zukunftsfähig

Mit einem Ernährungsrat die regional nachhaltige Ernährung voranbringen

Ernährungsräte können dazu beitragen, die Probleme des aktuellen Ernährungssystems auf regionaler Ebene in Angriff zu nehmen. Ihre Arbeit, zusammen mit den Akteuren der Lebensmittelversorgung in der Region, in Richtung eines regionalen Ernährungssystems, ist ein erster Schritt weg von globalisierten Versorgungsketten und fehlgeleiteter Landwirtschaft. Besonders effektiv sind Ernährungsräte, die „von unten nach oben“ (bottom-up), aus der Bevölkerung heraus entstehen. (3) Damit ein Ernährungsrat erfolgreich sein kann sollten alle Akteure einbezogen werden und kreativ mitarbeiten. Dabei sollten alle Bereiche fair repräsentiert und beteiligt sein.

Quellen

- (1) Inkota e.V.: „Unser Essen mitgestalten! Ein Handbuch zum Ernährungsrat.“ Berlin: Inkota., unter: https://www.inkota.de/uploads/tx_ttproducts/datasheet/handbuch_INKOTA_Ernaehrungsraete.pdf (abgerufen am 19.05.2020)
- (2) Speiseräume, Philipp Stierand: „Ernährungsrat: Die Wende beginnt vor Ort!“, unter: <http://ernaehrungsraete.de/ernaehrungsrat-idee-ueberblick/> (abgerufen am 19.05.2020)
- (3) FIAN Österreich: „Ernährungsräte Auf dem Weg zu einer demokratischen Lebensmittelpolitik“, unter: https://fianat-live-7318544636224c40bb0b0af5b09-745b6a8.divio-media.net/filer_public/46/80/4680b7a1-dd75-4808-8da7-8f805cab533c/2019_ernaehrungsrat-broschuere.pdf (abgerufen am 19.05.2020)
- (4) Inkota e.V.: „14 Inkota-Infoblätter Welternährung Ernährungsräte“, unter: <http://www.webshop.inkota.de/produkt/download-inkota-infoblatter/inkota-infoblatt-welternahrung-14-ernaehrungsraete> (abgerufen am 19.05.2020)
- (5) Speiseräume, Philipp Stierand: „Darum brauchen wir in mehr Städten einen Ernährungsrat!“, unter: <http://ernaehrungsraete.de/darum/> (abgerufen am 19.05.2020)
- (6) Abbildung, Teambesprechung, unter <https://www.pinterest.de/pin/673780794230325369/> (abgerufen am 01.06.2020)